



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 21-3308B

Datum 25.08.2022

Beschluss

Naturwaldfläche im Klövensteen ausweisen – natürliche Waldentwicklung fördern und Ökosystemleistungen stärken!

Der Klövensteen, 580 Hektar Wald- und Forstgebiet, ist die grüne Lunge Altonas. Ursprünglich eine Heide- und Dünenlandschaft, die mit Beginn des 18. Jahrhunderts aufgeforstet und holzwirtschaftlich genutzt wurde. Viele der Fichten- und Kiefernforstflächen sind um die 80 - 100 Jahre alt, ihr Holz wird regelmäßig eingeschlagen.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Waldflächen mit ökologisch wertvollem, alten (Laub-) Baumbestand, Knicks, Feuchtwiesen und das Naturschutzgebiet Schnaakenmoor. Als Naherholungsziel erfreut sich der Klövensteen großer Beliebtheit, weit über die Grenzen Hamburgs hinaus. Die Menschen freuen sich über die Natur und genießen die frische, kühle Luft.

Aber der Wald im Klövensteen ist weit mehr als ein Ausflugsziel – er soll vor allem für die Abkühlung der Stadt und die Speicherung von CO² sorgen. Er soll Rückzugsort für Flora und Fauna sein und uns die lebensnotwendigen Ökosystemleistungen zur Verfügung stellen. Das sind u.a.

- Wasserverfügbarkeit und -qualität (als Speicher und Filter)
- Klima (durch Temperatur und Feuchte)
- Kohlenstoffspeicherung
- Luftqualität (mit Reinigung und Filtration)
- Biologische Vielfalt (Schutz der Arten und Lebensräume)

Wälder sind keine Ansammlung von Bäumen, sie sind das produktivste Landökosystem mit Tieren, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen und haben, neben den Ozeanen, den größten Einfluss auf das Erdklima. Aber gerade der Klimawandel stellt Wälder, auch im Klövensteen, vor besondere Herausforderungen. Die Häufung von Witterungsextremen wie Hitze, Trockenheit, Starkregen und Stürme setzt ihnen zu. Zusätzlich schränken die intensive Bewirtschaftung mit schweren Forstmaschinen und die Anlage neuer Forstplantagen ihre Leistungsfähigkeit ein.

Ein Naturwald, der sich selbst entwickeln und auf wechselnden Bedingungen einstellen kann, ist eher als ein Wirtschaftswald in der Lage, die Klimaextreme abzufedern. Und nur resiliente und anpassungsfähige Wälder sind auf Dauer ausreichend stabil und können uns ihre ökosystemaren Dienstleistungen zur Verfügung stellen.

In Hamburg ist im Staatswald, zu dem auch der Klövensteen gehört, laut Landeswaldgesetz der Erhalt und die Sicherung der Erholungs- und Schutzfunktion vorrangig sicherzustellen. Die Nutzfunktion (Bewirtschaftung des Waldes) ist nachrangig. Der Hamburger Wald ist FSC (Forest Stewardship Council) zertifiziert. Die Zertifizierung setzt voraus, dass 10 % der Waldfläche als Fläche mit besonderer Naturschutzfunktion oder als

Naturwaldentwicklungsfläche ohne Bewirtschaftung nachgewiesen wird.

Für einen widerstandsfähigen Wald im Klövensteen müssen entsprechend die Klima- und Naturschutzfunktionen gestärkt und langfristig gesichert werden. Insbesondere Waldbereiche, die für den Arten- und Klimaschutz wichtig sind, müssen in größerem Umfang als bisher von einer forstlichen Bewirtschaftung ausgenommen werden.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung Altona:

- 1. Das Bezirksamt Altona wird gemäß § 19 (2) BezVG gebeten zu prüfen, welche Fläche des Klövensteens sich zur Ausweisung als Naturwaldentwicklungsfläche eignet. Die Größe soll sich an den Vorgaben des FSC-Siegels orientieren.**
- 2. Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft wird gemäß § 27 BezVG gebeten, die Ausweisung einer Naturwaldentwicklungsfläche im Klövensteen fachlich, ggf. gutachterlich, zu unterstützen.**
- 3. Dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport ist zu berichten.**